



yerische Stimmung im schwäbischen Riederich: Schuhplattler und mehr in der gut besuchten Gutenberghalle.

FOTO: JAN ZAWADIL

OLKSMUSIK / Alpenländischer Abend in der Gutenberghalle

Party mit Hackbrett und Alphorn

Gleich der erste Versuch auf neuem Terrain ist ein großer Erfolg – Voll bestzte Halle

ntfig ging's beim Alpenlän-
schen Abend am Samstag
der Gutenberghalle zu. Alp-
rner, Schuhplattler und
ibenmusik waren zu hö-
i und zu sehen und sorg-
i für Stimmung bei den Be-
chern, die so zahlreich ge-
mmen waren, wie es sich
: Gemeinde erhofft hatte.

IZAWADIL

DERICH ■ Es war ein Versuch.
l der ging gleich beim ersten
lauf. Denn was in den vergange-
 Jahren in Sachen Kulturpro-
nm der Gemeinde mit dem Mu-
vochenende an zwei Abenden
t mehr zu funktionieren schien,
t mit der Neuigkeit am Samstag-
nd gleich ein durchschlagender
olg. Hatten sich doch mehrere
dert Besucher in der Gutenberghalle
eingefunden.

Und was die während des Alpen-
ländischen Abends geboten bekam-
en, sorgte dann auch für viel Bei-
fall und Amusement. Ging es doch
auf eine zünftige Reise durch ver-
schiedene Alpenregionen.

Den Auftakt machten am Sams-
tagabend aber die Alphornbläser
der Mühlberg-Musikanten. Nicht
nur, dass die ihre hölzernen Großin-
strumente voluminös zum Klingen
brachten. Mit der Tribüne auf der ge-
genüberliegenden Hallenseite bot
sich für Walter Klaus und seine Man-
nen auch die Möglichkeit ein Echo
zu inszenieren, das aufgrund der
akustischen Voraussetzungen in
der Halle jedoch nur schwer zur
meisternden Herausforderung ge-
riet.

Der erste Abstecher in die
Schweiz hat bei den Gästen jedoch
einen äußerst guten Eindruck hinter-
lassen. Dem sollte der Ausflug
nach Bayern mit den Pfullinger
Echaztalern deshalb in nichts nach-
stehen, auch wenn deren Instru-
mente überwiegend handlicher wa-

ren. Mit Hackbrett, Ziehharmonika,
Klarinette und Kontrabass fühlte
man sich letztlich aber eher in eine
urige bayrische Wohnstube mit Ka-
chelofen versetzt als in der Guten-
berghalle.

Mit ihren Trachten, der großen
weißen Feder am Hut, einem ord-
entlichen Schuhplattler in der
Krachledernen sowie dem dazuge-
hörigen Tanz der Dirndl setzten die
Pfullinger mit bayrischen Wurzeln
ihrem Auftritt allerdings die Krone
auf und sorgten damit für ausgelas-
sene blau-weiße Stimmung.

Einen Überraschungsgast gab es
während des Alpenländischen
Abends jedoch aus Hayingen. Edu-
ard Primus, der 1964 aus der Steier-
mark auf die Alb gekommen ist und
eigentlich nur ein Jahr in Deutsch-
land arbeiten wollte, hatte nämlich
seine Peitsche mitgebracht und
zeigte den Besuchern, was richtiges
„Goasslschnalzen“ ist.

Mit der rund dreieinhalb Meter
langen Lederpeitsche benötigte Pri-
mus dann aber die gesamte Bühne

für sich, ließ es ordentlich knall-
und war nachher ganz schön auß-
Puste. Erfordert das Peitsche
schwingen, das der 65-Jährige b
treibt, „um de Leut a Freud
mach'n“, doch viel Kraft, Geschi-
cht und Erfahrung.

Angesichts der zahlreichen Bes-
cher meinte am Samstag aber nie-
mand als nur Walter Klaus, dass die Entsch-
cheidung für den Alpenländischen
Abend die richtige gewesen sei.
Auch Bürgermeister Klaus Bend
und Marieluise Auer vom Kultu-
r- und Sportamt stimmten dem unumwunden
zu.

Für einen alles andere als ruh-
igen Ausklang des gelungenen Au-
flugs in die Berge sorgten letztlich
noch die Partykramer.

Die setzten allerdings nicht a
die klassischen Krain-Klänge d
Ostalpen. Vielmehr haben sie in il
rem umfangreichen Repertoire Po-
p hits im Oberkrainer-Sound ur-
brachten damit neben der Volksm-
sik auch volkstümliche Atmosphä-
re in die Halle.